

Teilhaber der Firma Ephraim Meyer & Sohn, Hannover; Dr. jur. Aug. Schneider, Hofbankier und Inhaber der Firma J. N. Oberndörffer, München; Geh. Kommerzienrat Hermann Frenkel, Teilhaber der Firma Jacquier & Securius, Berlin). — Die zeitweise übermäßige Inanspruchnahme der Reichsbank, ihre Ursachen und die Mittel zur Abhilfe (Referent: Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Carl Helfferich, Direktor der Deutschen Bank, Berlin; Dr. Paul von Schwabach, Teilhaber des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Richard Schmidt, Inhaber der Firma Hammer & Schmidt, Leipzig). — Fragen der Bankpraxis: Bericht über die Bestrebungen zur Erreichung und Erhaltung angemessener Konditionen im Bankverkehr und Wahl einer Vertrauensmänner-Kommission; der Handel in Werten ohne Börsennotiz (Referent: Hermann Waller, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft, Berlin); Schutz gegen die Gefahren des Abschlusses von Geschäften mit unerkennbar Geisteskranken (Referent: Justizrat Dr. Julius Kahn, Handelskammer-Syndikus, München); Bekämpfung des Budgetshop-Anwesens und des Mißbrauchs der Bezeichnung »Bankgeschäft« (Referent: Kommerzienrat Albert Städel, Teilhaber der Firma E. J. Meyer, Berlin).

Der 1. Deutsche Gärtnertag. — Anlässlich der deutschen Gartenbauwoche fand in Bonn der 1. Deutsche Gärtnertag statt. Es wurde die Gründung eines Reichsverbandes für den deutschen Gartenbau beschlossen. Die nächste Gartenbauwoche und der 2. Gärtnertag finden 1913 in Breslau statt.

Ein wissenschaftliches Institut für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk. — Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften beabsichtigt, innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ein wissenschaftliches Institut ins Leben zu rufen, das sich insbesondere der Erforschung der Kohle und ihrer Derivate widmen soll. Als Sitz des Instituts ist Mülheim (Ruhr) in Aussicht genommen. Diese Stadt hat sich neben anderen Städten des Industriegebiets bereit erklärt, mit Zuhilfenahme einer großen Stiftung die Bau- und Unterhaltungskosten zu übernehmen und das Gebäude für den genannten Zweck kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Höhe der zugesicherten und der mit Bestimmtheit noch zu erwartenden weiteren Beiträge sowie das Entgegenkommen der Stadt Mülheim lassen eine baldige Verwirklichung des Planes als gesichert erscheinen.

Die Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins findet vom 26. bis 31. August in Nürnberg statt.

Der Verband Deutscher Bureaubeamten begeht vom 3. bis 6. August die Feier seines 25jährigen Bestehens in Leipzig. In Verbindung damit wird die allerzwei Jahre fällige Generalversammlung abgehalten werden, auf deren Tagesordnung diesmal eine Reihe sozialpolitischer Vorträge gesetzt ist. Der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Georg Jahn-Leipzig, wird zwei Vorträge über »Die Gehaltsfrage der Bureaubeamten« und über »Die Reform der Rechtsverhältnisse und die Vereinfachung des Privatbeamtenrechts« halten. Der Verbandsvorsitzende Emil Schöwig-Leipzig wird über »Die Stellung der Bureaubeamten in der Privatangestelltenbewegung« sprechen. Aber »Die Ausbildung der Bureaubeamten und die Fachschulfrage« referiert der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Paul Stengel-Gera und über »Die Tätigkeit des Verbandes in der Pensionsversicherungsfrage und die Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte« Otto Elliger-Berlin. Die Tagung wird von einer Reihe festlicher Veranstaltungen umrahmt sein.

Personalnachrichten.

Gestorben:

In Bad Landed, wo er Heilung suchte, nach kurzer Krankheit der Buchhändler Viktor Brandeis, Inhaber der Firma Jakob B. Brandeis in Breslau im Alter von 45 Jahren. Der Dahingegangene hat das Breslauer Geschäft — 1899 als Filiale des alten, in Prag domizilierenden Hauptgeschäfts gleicher Firma gegründet — in kurzer Zeit zu hoher Blüte gebracht. Er

verlegte hauptsächlich jüdisch-liturgische und jüdisch-wissenschaftliche Werke, die teilweise in großen Mengen Absatz fanden. Viktor Brandeis war von unermüdlischem Fleiß und besaß eine außergewöhnliche Energie neben seinen sonstigen guten Eigenschaften. Seine Breslauer Firma war schon nach kurzer Zeit ebenso bedeutend wie das alte, angesehene Stammhaus, und der Buchhandel verliert durch seinen frühzeitigen Tod einen tatkräftigen, intelligenten und schaffensfreudigen Mitarbeiter.

Louis Bamm.

Ferner:

am 9. Juli nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre Herr Leopold Ritter von Haberler, von 1861—1885 Mitinhaber der Firma Fournier & Haberler, in Znaim (Mähren).

Herr von Haberler, der sich in seiner zweiten Vaterstadt, wie er sie selbst nannte, außerordentlichen Ansehens erfreute, war ein Sohn des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Brünn. Er erhielt eine sorgfältige Schulbildung und trat im Juli 1848 als Lehrling in die Buchhandlung seines Oheims Ernst Josias Fournier in Znaim ein. Nach vollendeter Lehrzeit bildete er sich in Prag, Hannover, Stuttgart und Wien weiter aus und trat am 1. August 1861 als Teilhaber in das Geschäft seines Onkels ein, das von da ab die im Buchhandel wohlbekannte Firma Fournier & Haberler erhielt. Nach zehnjährigem erfolgreichem Zusammenarbeiten von Onkel und Nefte trat Josias Fournier am 20. August 1871 aus der Firma aus, die Haberler käuflich übernahm und bis 1881 allein weiterführte. Am 1. Mai 1881 nahm er Herrn Carl Friedrich Traugott Bornemann als Teilhaber auf, mit dem er zusammen arbeitete, bis er sich nach 37jähriger Berufstätigkeit im Jahre 1885 vom Geschäft zurückzog und dieses am 8. August desselben Jahres käuflich Herrn Bornemann überließ. Aber der 54jährige rüstige Mann konnte noch nicht feiern und wandte sich, ledig der Berufsarbeit, mit verdoppeltem Eifer der kommunalen Tätigkeit zu. Im Gemeinderat und Gemeindeauschuß, im Bezirksschulrat, im Schulverein, in der Sparkassendirektion und in vielen anderen gemeinnützigen Vereinen der Stadt entfaltete er eine segensreiche Tätigkeit, die ihm das Gemeinwesen, dem er sie gewidmet hat, mit der Ernennung zum Ehrenbürger lohnte. Groß ist die Trauer um sein plötzliches Hinscheiden in Znaim, und auch im Buchhandel wird dem verstorbenen tüchtigen Kollegen ein ehrendes Gedächtnis bleiben.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bewertung von Katalogen bei der Inventur.

Mit welchen Beträgen darf ich folgende Kataloge in die Inventur einsetzen?

- Gesamt Verlags-Katalog (Russell). Band 2 bis 14 in 15 Bdn. geb. Weißbach, Handkatalog des Sortimenters. (1889) Geb.
Heinsius' Bücher-Lexikon 1868—74. 2 Bde. Geb.
— do. 1875—79. 2 Bde. Geb.
— do. 1880—84. 2 Bde. Geb.
— do. 1885—88. In 1 Bd. Geb.
— do. 1889—92. In 1 Bd. Geb.
Hinrichs' Katalog 1891—95. In 1 Bd. Geb.
— do. do. Registerband. Geb.
— do. 1896—1900. In 1 Bd. Geb.
— do. do. Registerband. Geb.
— do. 1901—05. In 2 Bdn. Geb.
— do. do. Registerband. Geb.
— do. 1906—09. In 1 Bd. Geb.
— do. do. Registerband.
— do. 1910 In 2 Bdn. Geb.
— do. 1911. In 2 Bdn. Geb.

Haben die Einzel-Kataloge (Hinrichs) 1906 bis 1909, in je 2 Bände gebunden, noch Wert?

Georg, Schlagwort-Katalog. 1883—87. Geb.

— do. 1888—92. Geb.

— do. 1893—97. In 2 Bdn. Geb.

— do. 1898—1902. In 2 Bdn. Geb.

Ich würde den Herren Kollegen dankbar sein, wenn sie mir mitteilten, wie sie bei der Inventur verfahren. N.